

Hoffnung hamstern

Ostergruß für die Jugendlichen
unserer Kirchengemeinden



Ostern 2020

Liebe Jugendlichen unserer Kirchengemeinden!
Liebe Sechstklässler! Liebe Konfirmandinnen und Konfirmanden!
Liebe Junge Gemeinde!

Dieses Jahr ist alles anders. Für einige von Euch ist es schon eine schöne Tradition, sich mit anderen am Ostersonntag ganz früh in der Kirche zu versammeln und mit dem Licht des Ostertages auch die Osterbotschaft zu verkünden:

Der Herr ist auferstanden! Er ist wahrhaftig auferstanden! Halleluja!

So grüßen sich Christenmenschen seit Jahrtausenden am Ostertag und sagen damit auch: der Tod, Leid und Schmerz, Unrecht und Unglück – sie haben nicht das letzte Wort. Gottes Macht ist stärker als alles Böse dieser Welt und eben auch stärker als der Tod.

Ihr, die Jugendlichen, bekommt in diesem Jahr eine Ostertüte von mir ... mit einigen kleinen Gaben und Einladungen. Für mich stehen all diese Ideen unter der Überschrift „**#Hoffnung hamstern**“. Dazu habe ich für Euch einige Anregungen gesammelt, die ich in diesem Heftchen vorstelle.

In dieser Zeit haben viele Menschen Angst vor dem, was da kommt, und Sorgen, wie es wohl weitergehen soll. Da finde ich es wichtig, auf die guten Dinge zu sehen, dankbar für all das Schöne zu sein. Es gibt so Vieles, wofür wir dankbar sein können: für die Menschen, die wir lieben und die uns lieben, für ein Lächeln, für eine freundliche Geste und ein gutes Wort, für den Sonnenschein, für das Zwitschern der Vögel, für den Frühling, für Freundinnen und Freunde. Dankbare Menschen hamstern Hoffnung. Sie sammeln positive Gedanken und Eindrücke für die schlechten Zeiten. Das macht sie glücklicher und zufriedener.

Ostern ist für mich so ein hoffnungsvoller Gedanke. Das Leben siegt. Jesus ist auferstanden. Die Lebenden und die Verstorbenen, Gott hält sie alle voller Liebe in seiner Hand.

Hoffnung hamstern, das Gute sehen, anderen eine Freude machen. Das ist, finde ich, eine schöne Idee. Ich möchte gerne ein Hoffnungshamster sein, möchte Hoffnung und gute Gedanken sammeln und dankbar sein, für all das Gute und für Ostern. Und dann will ich meine Vorräte teilen, damit die Hoffnung in die Welt wandert und andere Menschen beschenkt. Ich wünsche Euch Frohe Ostern!



Eure Pastorin
Angelika Scholte-Reh

Auf dem Weg nach Emmaus

Einladung zu einem Osterspaziergang

In der Bibel wird in **Lukas 24,13-35** von einem Osterspaziergang erzählt. Da gehen zwei der Jüngerinnen und Jünger von Jerusalem in ihr Dorf Emmaus zurück. Was ihnen auf diesem Weg so begegnet ist, erzählt der Bibeltext, von dem an jeder Station einige Verse gelesen werden.

Geht bitte allein, zu zweit oder mit Eurer Familie.
Haltet bitte zu anderen den nötigen Sicherheitsabstand.
Wenn Ihr mögt, schreibt mir Eure Gedanken als Nachricht.

Was Ihr mit auf den Weg nehmen solltet:

- dieses Heftchen
- ein Stück Kreide
- einen oder mehrere einfache Kieselsteine
- eine kleine Schale
- Wasser für den Durst unterwegs und für ein kleines Ritual
- ein Osterstein oder eine schöne Karte
- eines oder mehrere Tütchen mit Blumensamen
- eine Kerze und Feuer

Und dann ... geht los ... genießt das schöne Wetter und lasst Euch von dem Bibeltext mitnehmen. Lest bei jeder Station den Bibeltext und die Anmerkungen dazu. Und dann lauft wieder ein Stück, bis Ihr das Gefühl habt, jetzt ist es Zeit für die nächste Station.



Station 1 **Was geschehen ist ...**

Lukas 24,13-14

13 *Noch am Ostertag waren zwei der Jüngerinnen und Jünger unterwegs zu dem Dorf Emmaus.*

Es liegt etwa sechzig Stadien (neun Kilometer) von Jerusalem entfernt.

14 *Sie unterhielten sich auf dem Weg über alles, was sie in den letzten Tagen erlebt hatten.*

Halte einen Moment inne ... und blicke zurück. Seit nun vier Wochen leben wir mit den Einschränkungen wegen des Corona-Virus.

Was ist Dir besonders schwer gefallen?

Wonach hast Du Sehnsucht?

Hast Du Angst? Wenn ja: wovor?

Es tut gut, wenn jemand zuhört und für Dich da ist, Deine Gefühle ernst nimmt und sich für Deine Gedanken interessiert. Im Gehen, im Reden, im Zuhören, können sich die Gedanken und Gefühle sortieren. So ist es auch den beiden auf dem Weg nach Emmaus gegangen. Sie waren, als sie von Jerusalem losgingen, bedrückt und traurig. Jesus ist gekreuzigt worden. Jetzt ist er tot. Alles scheint vorbei zu sein. Der, der ihre Hoffnung war, ist nicht mehr da. Wie geht es weiter?

Station 2 **Der Wegbegleiter**

Lukas 24,15-16

15 *Dann, während sie noch miteinander redeten und hin und her überlegten, kam Jesus selbst dazu und schloss sich ihnen an.*

16 *Aber es war, als ob ihnen jemand die Augen zuhielt, und sie erkannten ihn nicht.*

Ja, manchmal ist das so. Du weißt ganz genau, dass etwas so oder so ist ... und willst es nicht wahrhaben und erkennst es darum nicht. Da sagt Dir jemand die Wahrheit und meint es gut mit Dir. Du willst es nicht wissen. Was müsstest Du in Deinem Denken nicht alles ändern, wenn Du das ernst nehmen würdest?

Halte einen Moment inne ... und überlege ...

Welche Wahrheit wolltest Du nicht sehen?

Was konntest oder wolltest Du nicht akzeptieren?

Was hast Du lange nicht verstanden?

Es tut gut, wenn da einer oder eine geduldig wartet, bis Du soweit bist, und dann mit Dir geht, den nächsten Schritt, auf Deinem Weg, in Deinem Tempo.

Station 3 Traurigkeit

Lukas 24,17

17 *Er fragte sie:*

*»Worüber seid ihr unterwegs so sehr ins Gespräch vertieft?«
Da blieben sie traurig stehen.*

Traurigkeit kann lähmend sein, wie ein Stein auf dem Herz, wie eine Last auf den Schultern. Und doch ... sie gehört zum Leben dazu. Jeder Abschied muss betrauert werden, jeder Wechsel von einem Ort zum anderen, eine Freundin, die woanders hin geht, ein Freund, der sich anderen Menschen zuwendet.

Traurigkeit wiegt etwas.

Nimm die Kieselsteine, die Du mitgenommen hast, in die Hand.
Spüre ihre kalte Last und trage sie bis zur nächsten Station.

Station 4 Osterkreuz

Lukas 24,18-20

18 *Der eine – er hieß Kleopas – antwortete ihm:*

*»Du bist wohl der Einzige in Jerusalem,
der nicht weiß, was dort in diesen Tagen passiert ist?«*

19 *Jesus fragte sie: »Was denn?«*

Sie sagten zu ihm: »Das mit Jesus von Nazaret!

Er war ein großer Prophet.

*Das hat er durch sein Wirken und mit seinen Worten
vor Gott und vor dem ganzen Volk gezeigt.*

20 *Unsere führenden Priester*

und die anderen Mitglieder des jüdischen Rates

haben dafür gesorgt,

dass er zum Tod verurteilt und gekreuzigt wurde.

Lege mit Naturmaterialien ein Kreuz oder male es mit der Kreide auf den Boden.

Nimm Deine Steine noch mal bewusst in die Hand, spüre ihr Gewicht.

Und dann lege sie neben dem Kreuz ab. Spüre nach, wie es ist, sie los zu sein.

Sprich, wenn Du magst, ein Gebet.

Aussprechen können, was das Herz schwer macht, die Last bei jemandem ablegen können, zu Christus an sein Kreuz bringen. Jesus weiß wie das ist: verleumdet, zu Unrecht verurteilt, gefoltert und gequält zu werden. Er kennt Dich und mich, weiß um unsere Sorgen und Nöte, auch um unsere Schuld und unser Versagen. Jesus ist an unserer Seite, auch in der dunkelsten Stunde, voller Liebe und Verstehen.

Station 5 Engelsbotschaft

Lukas 24,21-24

21 *Wir hatten doch gehofft, dass er es ist, der Israel erlösen soll.
Aber nun ist es schon drei Tage her,
seit das alles geschehen ist.*

22 *Und dann haben uns einige Frauen,
die zu uns gehören, aus der Fassung gebracht:
Sie waren frühmorgens am Grab.*

23 *Aber sie konnten seinen Leichnam nicht finden.
Sie kamen zurück und berichteten:
›Wir haben Engel gesehen.*

Die haben uns gesagt, dass Jesus lebt!‹

24 *Einige von uns sind sofort zum Grab gelaufen.
Sie fanden alles so vor, wie die Frauen gesagt haben –
aber Jesus selbst haben sie nicht gesehen.«*

Die Frauen am Grab Jesu hatten Engel gesehen. Sie haben ihnen die gute Botschaft verkündet: „Jesus lebt!“ Engel? Ja, Engel ... sie müssen nicht Wesen mit Flügeln sein. Engel sind Botinnen und Boten Gottes, schenken uns Momente, in denen wir uns Gott nahe fühlen, Augenblicke, in denen jemand unsere Tränen trocknet, erfreuen mit einem Lächeln, das uns fröhlich macht, bringen uns eine Nachricht, die unser Herz leicht macht, sagen ein gutes Wort, das Brücken baut. Überall da, wo Menschen einander Gutes tun, freut sich Gott daran. Da werden sie einander zu Engeln.

Überlege, wer Dir zum Engel geworden ist, Dir etwas Gutes getan hat, für Dich wichtig war. Und nimm Dir vor, wie Du „Danke!“ sagen willst ... und „Du bist für mich ein Engel!“

Station 6 Verheißungen

Lukas 24,25-27

25 *Da sagte Jesus zu den beiden:
»Warum seid ihr so begriffsstutzig
und tut euch so schwer damit zu glauben,
was die Propheten gesagt haben?*

26 *Musste der Christus das nicht alles erleiden,
um in die Herrlichkeit seines Reiches zu gelangen?«*

27 *Und Jesus erklärte ihnen,
was in den Heiligen Schriften über ihn gesagt wurde –
angefangen bei Mose bis hin zu allen Propheten.*

Die Bibel ist voller guter Worte und Verheißungen. Erinnerst Du Dich aus dem Kopf an ein Bibelwort, das Dir gut getan hat, oder eine Geschichte, die Dich bewegt hat? Weißt Du vielleicht Deinen Tauf- oder Konfirmationspruch?

Wenn Dir gerade keiner einfällt ... Sieh mal hier nach:

<https://www.ekhn.de/aktuell/gluecksegen/ueber-den-segen/segenssprueche/segenssprueche-allgemein.html>



Verheißungen ... tröstliche Zusage ... Worte, die wie Haltestangen zum Himmel sind. Wenn ich in einem Bus stehen muss, ist es immer gut, sich irgendwo festhalten zu können. Solche Bibelworte sind etwas zum Festhalten. Ein Versprechen, das Gott uns gibt. Wir haben noch etwas zu erwarten. Gott ist für uns da, für Dich und für mich! Das verspricht er. Jesus erklärt das den beiden auf dem Weg: Gott hatte das lange schon angekündigt. Jetzt ist es Wirklichkeit geworden. Denn Gott erfüllt seine Versprechen.

Station 7 Einladung

Lukas 24,28-29

28 *So kamen sie zu dem Dorf, zu dem sie unterwegs waren.*

Jesus tat so, als wollte er weiterziehen.

29 *Da drängten sie ihn:*

»Bleibe doch bei uns!

Es ist fast Abend und der Tag geht zu Ende!«

Er ging mit ihnen ins Haus und blieb dort.

„Danke!“ sagen, jemandem, der mir gut getan hat, mit ihm oder ihr noch eine Weile die wunderbare Gemeinschaft genießen. Sie haben ihn eingeladen, die beiden, und sich gefreut, dass er sich einladen ließ, dieser wunderbare Wegbegleiter, der zugehört, sie ernstgenommen und ihnen Hoffnung gemacht hat. „Bleib noch!“ – „Rede mit mir!“ In diesen Tagen sind persönliche Begegnungen – mit dem notwendigen Abstand – besonders kostbar.

Als Du entstandest, hat Gott „Ja!“ zu Dir gesagt. Er ist an Deiner Seite gegangen, merklich manchmal, still und selbstverständlich immer. In der Taufe sprechen wir das aus. Magst Du Gott bitten, in Deinem Leben und für Dich da zu sein?

Nimm die kleine Schale, gieße etwas Wasser hinein und erinnere Dich an Deine Taufe. Nimm einen Tropfen Wasser, male Dir mit der Fingerspitze ein Kreuz auf Deine Stirn und dann sag laut: „Ich bin getauft, ich bin ein geliebtes Kind Gottes.“ Auch wenn Du nicht getauft bist, hat Gott Dir schon lange versprochen, an Deiner Seite zu gehen. Dann male ein Herz auf Deine Stirn und sage Dir eben das: „Ich bin ein geliebtes Kind Gottes!“ – Genau das bist Du!

Station 8 Erkennen – Hoffnung hamstern

Lukas 24,30-32

30 *Dann, nachdem er sich mit ihnen zum Essen niedergelassen hatte, nahm er das Brot und sprach das Dankgebet. Er brach das Brot in Stücke und gab es ihnen.*

31 *Da fiel es ihnen wie Schuppen von den Augen und sie erkannten ihn. Im selben Augenblick verschwand er vor ihnen.*

32 *Sie sagten zueinander: »War unser Herz nicht Feuer und Flamme, als er unterwegs mit uns redete und uns die Heiligen Schriften erklärte?«*

Erkennen. Ich kenne das auch: wenn man endlich etwas verstanden hat. Das ist wie ... ein Licht, das einem aufgeht. Wunderbar. Das ist, als würde sich mit einem Mal ein ganzes Puzzle im Kopf zusammensetzen. Dann klopft mein Herz vor Aufregung und Freude und wird ganz ruhig, weil mein Denken weiter geworden ist.

Sie haben Jesus erkannt, die beiden, als er das Brot teilte. Vertraute Geste, die Stimmlage, die nur er so hat, die Liebe, die so nur in seiner Stimme liegt. Und dann haben sie auch verstanden, warum er ihnen so gut getan hat auf dem Weg. Die Jüngerin und der Jünger halten die Hoffnung fest, das Gute, das er ihnen geschenkt hat. Sie bewahren es in ihrem Herzen.

Überlege einen Moment:

- Was hast Du in der letzten Zeit neu verstanden?
- Wo sind Dir die Augen aufgegangen?
- Was möchtest Du für Dich gerne als gute Erfahrung bewahren?
- Welche Hoffnung möchtest Du hamstern, für Dich bewahren?

Station 9 Hoffnung – Hoffnung weitergeben

Lukas 24,33-35

33 *Und sofort sprangen sie auf und liefen nach Jerusalem zurück. Dort fanden sie die elf Jünger beieinander, zusammen mit allen anderen, die zu ihnen gehörten.*

34 *Die Jünger riefen ihnen zu: »Der Herr ist wirklich auferstanden!*

Er hat sich Simon gezeigt!«

35 Da erzählten die beiden,
was sie unterwegs erlebt hatten
und wie sie den Herrn erkannten,
als er das Brot in Stücke brach.

Hoffnung teilen. Das haben die Jüngerinnen und Jünger getan. Sie haben einander von ihren Erfahrungen berichtet und sich Hoffnung gemacht. Jesus ist wirklich auferstanden! Das haben nicht nur die Frauen am Grab erlebt, auch Simon und Kleopas und seine Mitreisende, später noch viele andere Jüngerinnen und Jünger.

Hoffnung teilen. Das ist etwas, das wir auch tun können: Einander von der Liebe Gottes erzählen und davon, wo wir ihm begegnet sind. Wenn wir nämlich davon reden, merken wir, dass nicht nur ich und nicht nur Du und auch nicht nur der da und die dort Erfahrungen mit Gott machen. Viele Menschen begegnen Gott in ihrem Alltag. Wichtig ist, dass wir darüber reden und so unsere Erfahrungen weitergeben. Dann können andere daran anknüpfen.

Nimm den Osterstein und das Tütchen mit Samen.

Wenn Du magst, lege den Osterstein irgendwo so hin, dass jemand ihn finden und sich daran freuen kann.

Suche Dir eine Stelle aus, an der Du die Blumensamen ausstreust, damit sie Dir und anderen zur Freude aufgehen und blühen.



Station 10 zu Gott kommen

Suche Dir einen Ort, lege ein Kreuz aus Naturmaterialien, zünde Deine Kerze an. Wenn Du magst, sprich das Gebet laut.

Gebet

Gott, wir bringen vor dich alles, was uns in diesen Tagen bewegt: Die Bilder, die wir im Fernsehen sehen, die Worte, die wir in Zeitungen lesen, Gespräche mit denen, denen wir oft nur per Telefon oder anderen Medien begegnen. Sei du an unserer Seite.

Gott, wir bringen vor dich alle Menschen, die Trost und Heilung brauchen: Erkrankte, unter Quarantäne Stehende, Einsame, ihre Angehörigen, Menschen, denen die Decke auf den Kopf fällt und Menschen, die durch die Einschränkungen aggressiv und gewalttätig werden, und die, die Opfer der Gewalt anderer sind. Bewahre sie in deiner Liebe.

Wir bringen vor dich die Menschen, die Angst um ihre Existenz haben, die verzweifelt vor dem stehen, was sie über Jahre geschaffen haben und nun Angst vor der Zukunft haben. Lass sie deine Nähe und Fürsorge spüren.

Menschen in so vielen Ländern dieser Erde leiden unter dem Virus. Gott, wir bringen vor dich die Politikerinnen und Politiker, die Entscheidungen treffen müssen, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Gesundheitsämtern, die Ärztinnen und Ärzte, die Pflegekräfte, die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler.

Lass sie und uns alle spüren, dass du uns durch diese Krisenzeit hindurch tragen willst. Berühre ihre und unsere Herzen mit der Hoffnung, die Ostern schenkt.

VaterUnser

Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Segen

Die mütterliche Wärme Gottes soll Dich umhüllen.

Gott möge Dich liebevoll in den Arm nehmen, wenn Du traurig bist, und geduldig bei Dir bleiben, wenn Du ungeduldig und ängstlich bist.

Gottes liebevoller Blick soll Deine Seele berühren, dass Du weißt: Wir alle sind Gottes geliebte Kinder!

Amen.

Das komplette Heftchen findest Du auf unserer Homepage:

https://cdn.website-editor.net/8be2f7fff3c34d9fb2519e579b3b3ea5/files/uploaded/Hoffnung_hamstern_Osterbrief_Jugendliche.pdf



EVANGELISCHE KIRCHE IN DER REGION ORTRAND

Frauendorf Frauwalde Großmehlen Kraußnitz Kroppen Ortrand



Evangelische Kirchengemeinden Großmehlen, Kroppen, Ortrand

Evangelische Pfarrämter

Pfarrerin Angelika Scholte-Reh

035755 306 oder 0179 3217775